

PRESSEMAPPE

Jahrespressekonferenz 2023

INHALT

1. Pressemitteilung
2. Zahlen und Fakten
3. Das Goethe-Institut festigt seine Arbeit im Südkaukasus und in Osteuropa. In Armenien eröffnet 2024 ein Goethe-Institut
4. Für einen starken und modernen Deutschunterricht weltweit
5. Kultur Ensemble: Gründung der Deutsch-Französischen Kulturinstitute in Glasgow und in Bischkek
6. Die Ukraine-Programme des Goethe-Instituts 2023
7. Goethe-Institut im Exil – Länderschwerpunkt Belarus
8. Die Förderer des Goethe-Instituts

Goethe-Institut Zentrale
Dr. Jessica Kraatz Magri
Pressesprecherin und Bereichsleiterin Kommunikation
T +49 89 15 921 249
jessica.kraatzMagri@goethe.de

Goethe-Institut Hauptstadtbüro
Annika Goretzki
Stellv. Pressesprecherin
T +49 16096990995
annika.goretzki@goethe.de

PRESSEMITTEILUNG

Das Goethe-Institut eröffnet zwei Deutsch-Französische Kulturinstitute und festigt seine Arbeit im Südkaukasus und in Osteuropa

Im Rahmen seiner Transformation festigt das Goethe-Institut seine Arbeit im Südkaukasus und eröffnet ein Institut in Eriwan (Armenien). Außerdem werden im Jahr 2024 ein Deutsch-Französisches Kulturinstitut in Bischkek (Kirgisistan) und ein Deutsch-Französisches Kulturinstitut in Glasgow (Schottland) gegründet; damit wird die deutsch-französische Zusammenarbeit in der internationalen Kulturpolitik intensiviert. In der Spracharbeit liegt der Fokus auf der Stärkung der Deutschlehrkräfte weltweit und ihres Unterrichts als wesentlichem Faktor für eine positive Wahrnehmung Deutschlands und eine gelungene Integration von Zuwandernden.

Anlässlich der Jahrespressekonferenz betonte die Präsidentin des Goethe-Instituts, **Carola Lentz**: „Zunehmende internationale Krisen, nicht zuletzt die aktuelle Eskalation im Nahost-Konflikt, der anhaltende Angriffskrieg gegen die Ukraine, die militärische Auseinandersetzung im Sudan, aber auch der nach wie vor gravierende Fachkräftemangel in Deutschland zeigen, wie sehr Austausch, Verständigung über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg sowie ein differenziertes Wissen über Deutschland vonnöten sind. Für dieses Kernanliegen unserer Arbeit haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten viel Wertschätzung erfahren. Es bewegt mich, wenn sich Menschen für den Erhalt der Goethe-Institute einsetzen und in diesem Zuge auch von persönlichen Geschichten und positiven Erfahrungen berichten.“ Um seine Zukunftsfähigkeit zu sichern, sei die Transformation des Goethe-Instituts zwingend notwendig. „Wir stellen uns den veränderten geopolitischen und auch finanziellen Rahmenbedingungen weiterhin mit voller Kraft. Ich bin stolz auf die hervorragende Arbeit unserer vielen Kolleginnen und Kollegen, die sich weltweit für diesen kulturellen Austausch einsetzen. Ihre Arbeit ist in diesen Zeiten von höchster Bedeutung. Mittlerorganisationen leisten einen essenziellen Beitrag für den internationalen Kultur- und Bildungsaustausch. Ihre Arbeit ist auch wichtiger Teil einer nachhaltigen, integrierten Sicherheitspolitik. Die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik sollte gerade jetzt unbedingt gestärkt werden.“ Die Präsidentin hob die Bedeutung des **Engagements im Südkaukasus und in Osteuropa** hervor – es gelte, ein europäisches Bürgerbewusstsein mithilfe von Vernetzung und kulturellem Austausch unter den Ländern der Region zu stärken. Sie ging auch auf das Engagement des Goethe-Instituts für die **Stabilisierung der ukrainischen Kulturlandschaft und der Zivilgesellschaft** vor Ort ein. Immer wieder zeige sich, wie wichtig diese Programme im Kultur- und Bildungssektor sind: „Sie sichern eine selbstbewusste und resiliente Zivilgesellschaft, die die Basis bildet für eine starke zukünftige Ukraine.“

Johannes Ebert, der Generalsekretär des Goethe-Instituts, führte aus: „Die Veränderungen in der Welt und ihre Auswirkungen auf die deutsche Außenpolitik, aber auch die enger werdenden finanziellen Spielräume verlangen, dass das Goethe-Institut seine Arbeit unter veränderten



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

13. Dezember 2023

KONTAKT

Dr. Jessica Kraatz Magri
Pressesprecherin und
Bereichsleiterin
Kommunikation
Goethe-Institut Zentrale
Tel.: +49 89 15921 249
Jessica.kraatzmagri@goethe.de

Annika Goretzki
Stv. Pressesprecherin
Goethe-Institut
Hauptstadtbüro
Tel.: +49 160 96990995
annika.goretzki@goethe.de



Vorzeichen neu gestalten muss.“ Das aktuelle Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Haushalt 2023 unterstreiche die finanziell herausfordernde Situation, in der sich die Bundesrepublik befinde. „Wichtiges Ziel unserer Transformation ist es, angesichts der virulenten geopolitischen Veränderungen der letzten Jahre anzupacken, unser Institutsnetzwerk und auch unsere Arbeitsweisen zu modernisieren. Wir planen 2024 die Eröffnung eines Goethe-Instituts in Eriwan, Armenien. Auch die Eröffnung eines Goethe-Instituts in Baku, Aserbaidschan, ist in Vorbereitung. Wir bauen unsere Aktivitäten im Südkaukasus und auch in Osteuropa aus. Dieser Teil Europas muss angesichts der Aggression Russlands und seines Angriffskrieges gegen die Ukraine von uns mehr Aufmerksamkeit als bislang erfahren. Zudem werden wir im nächsten Jahr ein neues **Deutsch-Französisches Kulturinstitut**, ein **Kultur Ensemble**, in Bischkek eröffnen, wo das Goethe-Institut bisher nicht mit einer eigenen Struktur präsent war. Auch in Glasgow soll 2024 ein Kultur Ensemble offiziell eröffnet werden. Die deutsch-französische Freundschaft ist uns wichtig. Hier gehen wir bewusst neue Wege der europäischen Zusammenarbeit. Mittelfristig, ab 2025, planen wir auch den Aufbau von Präsenzen in der Republik Moldau, in Polen, im Südpazifik und in der Landesmitte der USA. Elementar hierfür ist eine stabile und gesicherte Finanzierung.“

Mit Blick auf den Haushalt 2024, erklärte Johannes Ebert, bleibe die Verabschiedung des Bundeshaushalts abzuwarten. Der Regierungsentwurf sähe eine Reduktion der institutionellen Förderung auf 232 Millionen Euro vor. Damit würde die institutionelle Förderung des Goethe-Instituts auf das Niveau von 2018 zurückfallen. Wie schon 2023 sind, laut Regierungsentwurf, 14 Millionen Euro an eine sogenannte Maßgabenvorgabe durch den Deutschen Bundestag gekoppelt.

Der Kaufmännische Direktor des Goethe-Instituts, **Rainer Pollack**, erläuterte die positive Entwicklung bei den **Umsatzerlösen aus der Spracharbeit für 2023**. Im In- und Ausland haben sie zusammengenommen mit insgesamt **rund 132 Millionen Euro** fast das Vor-COVID-Rekordniveau erreicht. Insbesondere die Nachfrage nach zertifizierten Prüfungen sei mit voraussichtlich **rund 900.000 abgenommenen Prüfungen** weltweit stark gestiegen. „Wir sehen allerdings auch, dass durch knapper werdende öffentliche Mittel weniger Kulturveranstaltungen stattfinden können und sich damit unsere Reichweiten abschwächen. Umso wichtiger ist es, durch Umschichtungen die Handlungsspielräume der Institute für die Programmarbeit wieder zu stärken. Besonders freut uns auch, dass wir den Anteil an Mitteln der Europäischen Union in diesem Jahr stark erhöhen konnten.“

Abschließend ging Generalsekretär Johannes Ebert auf die Bedeutung der weltweiten Sicherung eines qualitativ hochwertigen Deutschunterrichts für die Stärkung der deutschen Sprache ein: „Deutschunterricht stellt auf der ganzen Welt gerade für junge Menschen einen niederschweligen Zugang zu unserem Land dar und ist elementar für eine gelungene Fachkräfteeinwanderung. Doch weltweit fehlen laut einer Schätzung des



Goethe-Instituts **insgesamt knapp 4.000 Lehrkräfte**, Tendenz steigend.“ Das Goethe-Institut motiviere Deutschlehrkräfte weltweit durch Fortbildungen und Stipendien. Mit **Deutsch Lehren Lernen** bietet es das weltweit größte Fort- und Ausbildungsprogramm für Deutschlehrende an. Auf dem neuen Online-Portal **„Deutschstunde“** können sich Deutschlehrkräfte weltweit kostenfrei mit hochwertigem Unterrichtsmaterial versorgen und untereinander vernetzen. Kooperationen mit dem Bildungssektor von Partnerländern spielen auch eine besonders wichtige Rolle: „Wir konnten in diesem Jahr mehrere bedeutende Kooperationen festzurren“, so Ebert. „Allein in der **Ukraine** arbeiten wir nun mit **18 Hochschulen** zusammen. Auf Einladung des ägyptischen Bildungsministeriums sowie des indonesischen Gesundheitsministeriums arbeiten wir in den kommenden Jahren daran, Deutsch als Unterrichtsfach im Lehrplan von allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen zu verankern.“ Gute Kenntnisse der deutschen Sprache spielen nicht zuletzt im Rahmen der **Fachkräfteeinwanderung** eine entscheidende Rolle für eine erfolgreiche Integration. Dies wird Thema bei der **Zukunftskonferenz**, die das Goethe-Institut am **10. und 11. Juni 2024** in Berlin veranstaltet.

Durch das **Goethe-Institut im Exil** wird auch im kommenden Jahr wieder Kulturszenen aus Ländern eine Plattform geboten, in denen die Arbeit des Goethe-Instituts vor Ort nicht mehr möglich ist. Im Rahmen des Länderschwerpunkts Belarus wird ab 2. Februar 2024 zeitgenössische Kunst aus Belarus in Berlin zu sehen sein, in Kooperation mit der Galerie im Körnerpark und der Prater Galerie. Vom **22. bis 25. März** stellt ein **Festival im Kunsthaus ACUD** die vielfältige belarusische Kulturszene vor. Die Vernetzung der belarusischen kulturellen Diaspora in Deutschland mit der in Georgien, Litauen und Polen erfährt dabei eine besondere Bedeutung durch zeitgleich stattfindende Veranstaltungen in Berlin, Tiflis, Vilnius und Warschau.

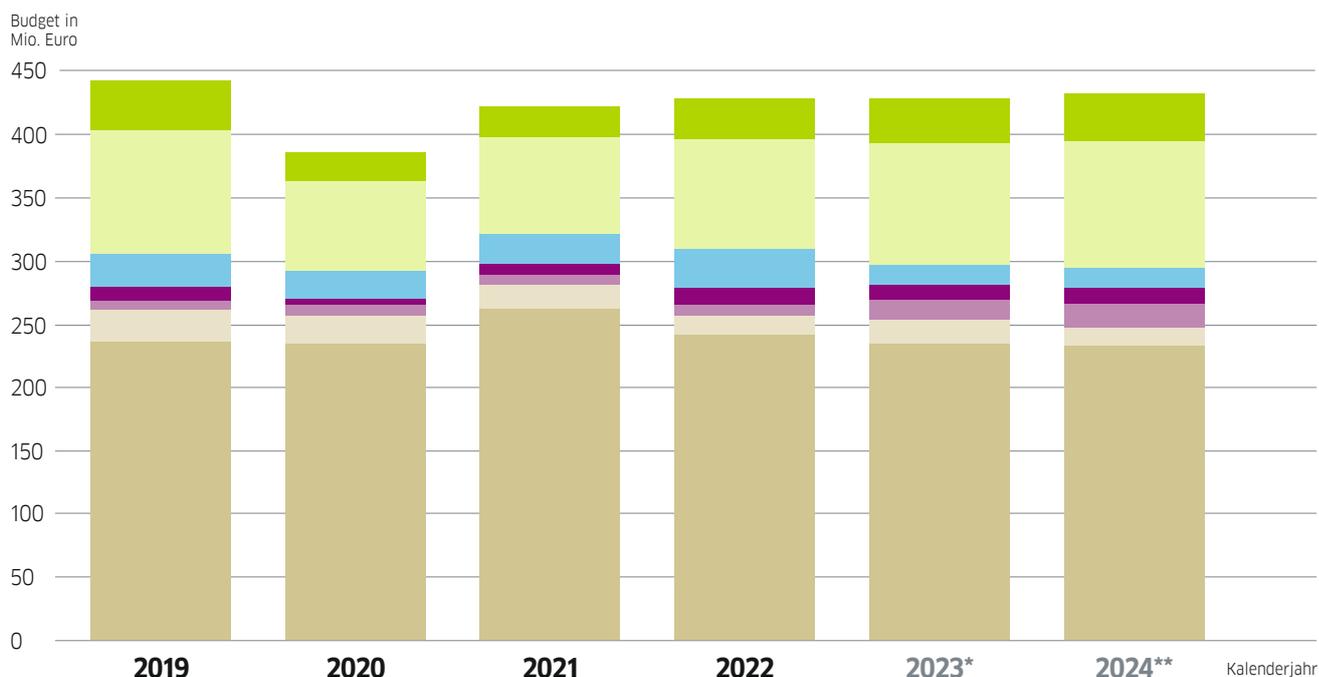


DAS GOETHE-INSTITUT: ZAHLEN UND FAKTEN

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit 158 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild.

DAS BUDGET DES GOETHE-INSTITUTS

		2019	2020	2021	2022	2023*	2024**
Umsatzerlöse	■ aus Spracharbeit Inland	39,8	22,8	24,7	32,3	35,8	37,8
	■ aus Spracharbeit Ausland	97,8	71,3	76,8	87,4	96,3	99,8
Sonstige betriebliche Erträge	■ Sonderposten, Rückstellungen, Kostenerstattungen	26,6	22,7	24,2	30,5	16,0	16,0
Zuwendungen Dritte	■ Zuwendungen, Spenden und Sponsoring	11,4	5,3	8,9	14,1	12,1	13,0
	■ EU-Drittmittelakquise	8,0	9,0	8,5	9,0	16,2	19,0
Zuwendungen durch das Auswärtige Amt	■ Projektförderung	25,1	22,3	18,7	16,1	19,1	15,0
	■ Institutionelle Förderung	236,7	234,9	262,9	241,5 ¹	235,2 ²	232,0 ³
Gesamtetat in Mio. Euro		445,4	388,3	424,7	430,9	430,7	432,6



Darstellung nach kaufmännischer Sicht. Aufgrund kaufmännischer Rundungen können geringfügige Differenzen zur Darstellung in anderen Dokumenten entstehen.

* Prognose für das Kalenderjahr 2023 (Stand 10.12.2023)

** Prognose für das Kalenderjahr 2024 (Stand 10.12.2023), vorbehaltlich der endgültigen Beschlusslage und Abstimmung des Deutschen Bundestags zum Bundeshaushalt 2024.

¹ Zusätzliche Förderung aus dem Ergänzungshaushalt Ukraine enthalten

² Die Zuwendung gemäß Bundeshaushaltsplan beträgt 238,5 Mio. Euro. Davon wurden 3,3 Mio. Euro im Rahmen einer globalen Minderausgabe einbehalten.

³ Ein möglicher Einbehalt aus einer globalen Minderausgabe ist für 2024 noch nicht berücksichtigt.



2022 / 2023 IN ZAHLEN

NETZWERK

1.100

Anlaufstellen insgesamt weltweit

↳ 158

Goethe-Institute weltweit,
12 davon in Deutschland

↳ 122

Lesesäle, Dialogpunkte,
Infozentren, Partnerbibliotheken

↳ 121

Deutsch-ausländische
Kulturgesellschaften

↳ 34

Goethe-Zentren

↳ 62

Sprachlernzentren

↳ 115

Lehrmittelzentren

↳ 518

Prüfungskooperationspartner

BILDUNGS- KOOPERATION DEUTSCH

106.000

Schulen mit Deutschangebot weltweit,
rd. 90% davon betreut das Goethe-Institut

2.000

Schulen im Netzwerk PASCH,
700 davon betreut das Goethe-Institut

BIBLIOTHEKEN

670.000

Besuche in den Bibliotheken
2023*: k.A.

395.000

Entleihungen aus der Onleihe
2023*: 402.000 (+ 2%)

SPRACHE

264.000

Sprachkursteilnehmer*innen weltweit
2023*: 266.000 (+ 1%)
2019**: 279.000

↳ 15.000

in Präsenzkursen im Inland
2023*: 21.000 (+ 40%)
2019**: 26.000

↳ 138.000

in Präsenzkursen im Ausland
2023*: 154.000 (+ 12%)
2019**: 242.000

↳ 111.000

in Online- und Blended-Learning-
Kursen weltweit
2023*: 91.000 (- 18%)
2019**: 11.000

777.000

Abgelegte Prüfungen weltweit gesamt
2023*: k.A.¹
2019**: 704.000

↳ 62.000

an Goethe-Instituten im Inland
2023*: 72.000 (+ 16%)
2019**: 57.000

↳ 500.000

an Goethe-Instituten im Ausland
2023*: 621.000 (+ 24%)
2019**: 478.000

↳ 215.000

bei Prüfungskooperations-
partnern weltweit
2023*: k.A.¹
2019**: 169.000

BESUCHER- PROGRAMM

72

Digitale und physische
Informationsreisen
2023*: 81 physische Reisen (+ 13%)

513

Teilnahmen an digitalen und physischen
Informationsreisen
2023*: 800 Teilnahmen gesamt (+ 56%)

KULTUR

22.000

Kulturveranstaltungen
2023*: 19.000 (- 14%)
2019**: 32.000

8 Mio.

Erreichte Personen
2023*: k.A.
2019**: 13 Mio.

273

Geförderte Buchübersetzungen
in insgesamt 40 Sprachen
2023*: 300 in 37 Sprachen (+ 10%)

GOETHE-INSTITUT DIGITAL

89 Mio.

Visits auf Goethe.de
2023*: 106 Mio. (+ 19%)

644.000

Instagram-Follower*innen
2023*: 730.000 (+ 13%)

322.000

Twitter-Follower*innen
2023*: 326.000 (+ 1%)

11,8 Mio.

Visits auf der Deutsch-Lernplattform
2023*: 9,2 Mio.² (- 22%)

658.000

Mitglieder auf der Plattform
„Deutsch für dich“
2023*: 550.000³ (- 16%)

■ IST 2022

■ Prognose 2023

■ Vergleichszahl 2019

¹ Keine Prognose für Prüfungskooperationspartner möglich

² Neue Zählweise seit 2021

³ Bereinigt um inaktive Nutzer*innen

* Prognose für das Kalenderjahr 2023 (Stand November)

** Vergleichszahl 2019



GLOSSAR

Besucherprogramm: Das Besucherprogramm des Goethe-Instituts organisiert im Auftrag des Auswärtigen Amts und weiterer Organisationen Informationsreisen nach Deutschland – für Multiplikatoren, Fachleute und Journalistinnen.

Goethe-Zentren: Besonders enge Partner mit einem Sprach- und Kulturangebot nach den Qualitätsmaßstäben des Goethe-Instituts.

Institutionelle Förderung: Das Goethe-Institut e.V. erhält eine institutionelle Förderung, welche zur Erreichung der zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Goethe-Institut vereinbarten Ziele eingesetzt wird. Aus der institutionellen Förderung betreibt das Goethe-Institut sein weltweites Netzwerk und sein Kultur- und Sprachprogramm.

Lehrmittelzentren: Zentren für Materialien und Informationen für Deutschlehrende im Ausland.

Lesesäle, Partnerbibliotheken, Dialogpunkte und Informations- und Lernzentren: Sie werden vom Goethe-Institut mit Medien versorgt und vermittelt, abgestimmt auf die Anforderungen an den jeweiligen Standorten, Informationen über die deutsche Sprache und Kultur sowie ein aktuelles Deutschlandbild.

Onleihe: Die Onleihe des Goethe-Instituts ermöglicht im Ausland die Ausleihe von digitalen Medien wie E-Books, E-Audios oder E-Papers. Das digitale Angebot besteht in über 60 Sprachen.

PASCH: Die Initiative des Auswärtigen Amts „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) verbindet seit 2008 ein weltumspannendes Netz von derzeit rund 2.000 PASCH-Schulen mit besonderer Deutschlandbindung. PASCH wird vom Auswärtigen Amt koordiniert und gemeinsam mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, dem Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und dem Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz umgesetzt.

Projektmittel des Auswärtigen Amts: Neben der institutionellen Förderung gibt es als zweite Art der Zuwendung die Projektförderung. Die Projektförderung dient der Deckung von Ausgaben des Zuwendungsempfängers für einzelne (zeitlich und inhaltlich) abgegrenzte Vorhaben. Gefördert werden also nur bestimmte Projekte (z. B. ein Forschungsvorhaben, eine Tagung oder eine Ausstellung), nicht die Institution als solche. Alle Projektfördermittel, die das Goethe-Institut vom Auswärtigen Amt erhält, müssen einzeln beantragt werden.

Prüfungskooperationspartner: Bei diesen Partnerinstitutionen können die Prüfungen des Goethe-Instituts abgelegt werden. Die Kooperationspartner führen die Prüfungen in eigener Verantwortung durch.

Sprachlernzentren: Partnerzentren mit Deutschkursen nach dem Modell des Goethe-Instituts. Unterstützt werden diese vom Goethe-Institut mit Fortbildungen, Beratung der Lehrkräfte und des Managements sowie mit Lehrmittel- und Ausstattungsspenden.



Das Goethe-Institut festigt seine Arbeit im Südkaukasus und in Osteuropa. In Armenien eröffnet 2024 ein Goethe-Institut.

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine markiert eine Zäsur in Europa und bedroht die Grundfesten unserer internationalen Ordnung. Der Südkaukasus mit den drei Ländern **Georgien, Armenien** und **Aserbaidshjan** befindet sich zwischen den Mächten Russland, Iran und Türkei in keiner einfachen geografischen Lage. Hunderttausende Geflüchtete aus Belarus und der Ukraine, aber auch aus Russland, sind laut internationalen Medienberichten seit Ausbruch des Krieges nach Georgien und Armenien gekommen. Neben den Auswirkungen auf das alltägliche Leben – unter anderem Verknappung von Wohnraum und Erhöhung von Mieten – entsteht im Kultursektor oft eine Parallelwelt von Veranstaltungen und Vereinen der jeweiligen Diaspora. Für beide Länder ist **Europa** ein starker Bezugspunkt – Georgien wurde kürzlich der EU-Kandidatenstatus zuerkannt. Der historisch tiefsitzende Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidshjan um Karabach flammte mehrfach in kriegerischen Auseinandersetzungen auf. Nach der Offensive Aserbaidshjans im September 2023 setzte eine Massenflucht der armenischen Bevölkerung Karabachs nach Armenien ein.

Die Kulturszene in Armenien ist unterfinanziert, aber dennoch lebendig, und einzelne Kulturakteur*innen sind sehr gut vernetzt. Insgesamt fehlt es jedoch an Räumen für Kunst und Kultur – vor allem außerhalb der Hauptstadt Eriwan. In Aserbaidshjan gibt es nur wenige unabhängige Kulturräume; hier bestimmen vor allem staatlich finanzierte Kulturinstitutionen den Kontakt in die Welt und die Produktionsmöglichkeiten für lokale Kunstschaaffende. Die Arbeit unabhängiger Organisationen oder auch nur individueller Künstler*innen wird oft durch staatliche Vorgaben erschwert.

Ein neues Goethe-Institut in Eriwan (Armenien)

Seit 2017 ist das Goethe-Institut mit Goethe-Zentren in **Baku** und **Eriwan** aktiv. Der Schwerpunkt liegt an beiden Orten auf der kulturellen Programmarbeit mit Projekten, die den Austausch und Wertediskurse fördern. Die starke Nachfrage nach Sprachkursen in der Region wird von unabhängigen Sprachlernzentren bedient, die vom Goethe-Institut in Tiflis aus betreut werden. Über spezielle Programme unterstützen das Goethe-Institut Georgien und die Goethe-Zentren Baku und Eriwan außerdem geflüchtete Künstler*innen und Kulturschaaffende – beispielsweise im Rahmen des Länderschwerpunkts Belarus des Goethe-Instituts im Exil, der im Frühjahr 2024 stattfinden wird. Als Teil des im September 2023 verabschiedeten Zukunftskonzepts des Goethe-Instituts wird **2024 das Goethe-Zentrum Eriwan in ein Goethe-Institut** umgewandelt. Damit wird die Arbeit vor Ort, die als Goethe-Zentrum bislang lediglich Jahr um Jahr verlängert wurde, nun innerhalb der



festen, nachhaltig abgesicherten Struktur eines Goethe-Instituts verstetigt. Die Eröffnung ist für das zweite Quartal geplant. Der Schwerpunkt der Arbeit des rund achtköpfigen Teams wird weiterhin auf der Programmarbeit liegen, unter anderem mit Projekten zum Literaturaustausch zwischen Armenien und Deutschland, beispielsweise durch die Ausrichtung deutsch-armenischer ViceVersa-Übersetzungswerkstätten. Wichtig bleiben auch Fragen der Stadtentwicklung und welche Rolle Kultur dabei spielt. Die nachhaltige Förderung der Begegnung zwischen Kulturschaffenden aus der Region ist ein weiteres zentrales Anliegen der Arbeit vor Ort. Die **Umwandlung des Goethe-Zentrums Baku in Aserbaidshan in ein Goethe-Institut ist in Vorbereitung.**

Schwerpunktt Themen des Goethe-Instituts im Südkaukasus sind auch die Förderung einer grenzüberschreitenden Erinnerungskultur und die Stärkung des Kultursektors im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit.

Europäisches Bewusstsein stärken

Ein dynamischer Kultursektor unterstützt nicht nur sozialen Zusammenhalt innerhalb der Bevölkerung, sondern hilft Städten, überregional und sogar international an Sichtbarkeit und Einfluss zu gewinnen. Aus diesem Grund fördert das Goethe-Institut mit Mitteln der Europäischen Union im Rahmen des Projekts **EU4Culture** Stadtverwaltungen und kulturelle Akteure, die durch kulturelle Angebote und Infrastruktur die ökonomische und soziale Entwicklung in mittelgroßen Städten antreiben. Konkret werden bisher die Städte Cahul (Republik Moldau), Ijevan (Armenien) und Zugdidi (Georgien) bei der Konzeption kultureller Entwicklungsstrategien unterstützt. Aufgrund der anhaltenden russischen Aggression gegen die Ukraine wurde der Wettbewerb zwischen den Städten dort ausgesetzt, um Odessa, Rivne und Vinitsya gleichberechtigt in das Förderprogramm aufzunehmen. Zum Abschluss des Projekts werden im Oktober 2024 unter anderem ein „Simultan-Festival“ in allen beteiligten Städten sowie eine große Netzwerkkonferenz des Projekts in Georgien stattfinden. Darüber hinaus ermöglichen **Mobilitätsprojekte** Künstler*innen und Kulturschaffenden aus Armenien, Aserbaidshan, Belarus, Georgien, Moldau und der Ukraine, an Residenzen in Mitgliedstaaten der Europäischen Union, den EU-Partnerländern und anderen europäischen Ländern teilzunehmen. So werden Dialog, horizontaler Wissensaustausch und die Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg gefördert. Bislang erhielten **314 Kulturschaffende** aus unterschiedlichen Sparten ein Stipendium. Die Förderung von Kulturschaffenden durch Mobilitäts- und Vernetzungsprogramme innerhalb der Region ist auch Ziel des EU-finanzierten Projektes **EU4Dialogue**. In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Budapest wird unter anderem der vertrauensbildende Dialog mit regelmäßigen **Kulturmanagement-Akademien und Residenzen** vorangetrieben. Bisher wurden fünf Kulturmanagement-Akademien in



Bukarest, Cahul, Chisinau, Eriwan und Istanbul durchgeführt und 13 Residenzen für Kulturschaffende realisiert; es nahmen rund 140 Künstler*innen und Kulturschaffende teil. Eine weitere Kulturmanagement-Akademie ist im Frühling 2024 in Tiflis geplant. Im Rahmen der **Frankfurter Buchmesse 2023** fand ein intensives Fortbildungs- und Vernetzungsprogramm statt, das sich an kleine Verlage, Redakteur*innen und Literaturagent*innen aus dem Südkaukasus und der Republik Moldau richtete.

Erinnerungskultur und kulturelle Identitäten im postsowjetischen Raum

Die Goethe-Institute in Osteuropa und im Südkaukasus legen auch einen wichtigen Fokus ihrer Arbeit auf das Thema Erinnerungskulturen und kulturelle Identitäten im postsowjetischen Raum angesichts der aktuellen Kriegssituation in der Ukraine. Kuratiert von Nino Haratischvili bietet das Projekt **„Geschichten vom Schwarzen Meer“** seit Sommer 2023 einen Dialograum für Autor*innen aus der Region. Es nehmen teil: Lavinia Braniște (Rumänien), Bogdan Coșa (Rumänien), Eka Kevanishvili (Georgien), Archil Kikodze (Georgien), Anush Kocharyan (Armenien), Halyna Kruk (Ukraine), Armen Ohanyan (Armenien), Ostap Slyvynsky (Ukraine), Ina Vultchanova (Bulgarien) und Lisa Weeda (Niederlande/Ukraine). In gemeinsamen Residenzaufenthalten und öffentlichen Diskussionen gehen sie den Fragen nach: Wie haben Länder im östlichen Teil Europas auf den russischen Angriffskrieg reagiert, der im Westen zu einem Paradigmenwechsel geführt hat? Was bedeutet die gegenwärtige Aggression für Gesellschaften, die teils unter diktatorischen Regimen gelitten haben oder bis heute mit deren Folgen kämpfen? Welche Rolle spielen dabei Sprache und Übersetzungen?

Mit dem Projekt **„(Auf)Lösungen“** richtet das Goethe-Institut den Blick auf **dekoloniale Praktiken in Osteuropa und Zentralasien**. Spätestens seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine haben post- und dekoloniale Diskurse in allen Ländern dieser Regionen deutlich an Dynamik gewonnen. Kuratiert von Lia Dostlieva (Ukraine) unter Mitwirkung von Kamila Smagulova (Kasachstan) und Ovidiu Țichindeleanu (Republik Moldau) will **„(Auf)Lösungen“** diese Reflexion über Identität, Geschichte und Herrschaftsverhältnisse unterstützen. Kulturschaffende, Autor*innen und Akteur*innen der engagierten Zivilgesellschaft aus Armenien, Estland, Kasachstan, Kirgisistan, Moldau und der Ukraine kommen im Rahmen von Residenzen miteinander ins Gespräch. Sie erhalten Einblick in die Diskurse ihrer Nachbarländer zum Umgang mit der jeweiligen nationalen und sowjetischen Geschichte. Eine Onlineplattform wird Positionen zu post- und dekolonialen beziehungsweise postimperialen Fragestellungen, die im Zusammenhang mit Konzepten kultureller Identität im sogenannten postsowjetischen Raum entstehen, versammeln. Eine Ausstellung der künstlerischen Ergebnisse in Deutschland ist im Jahr 2025 geplant.



Weiterführende Links:

Goethe-Zentrum Eriwan: goethe-zentrum.am/

Goethe-Zentrum Baku: goethe-zentrumbaku.az/de/zentrum

EU4Culture: goethe.de/ins/ge/de/kul/sup/e4c.html

EU4Dialogue: goethe.de/ins/ge/de/kul/sup/eu4dialogue1.html

Geschichten vom Schwarzen Meer: goethe.de/ins/ge/de/kul/sup/gsm.html

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Für einen starken und modernen Deutschunterricht weltweit

Weltweit lernen mehr als 15,4 Millionen Menschen an rund 106.000 Schulen Deutsch (Deutschlerner-Studie 2020). Für die Stärkung der Stellung der deutschen Sprache im Ausland sind gut ausgebildete und engagierte Deutschlehrer*innen der relevanteste Faktor. Sie sind meist der erste lebendige Kontakt zur deutschen Sprache und damit zu Deutschland. Durch qualitativ hochwertigen, innovativen und motivierenden Unterricht sind sie ein wesentlicher Katalysator für eine positive Wahrnehmung Deutschlands.

Basierend auf einer Schätzung des Goethe-Instituts **fehlen aber weltweit insgesamt knapp 4.000 Deutschlehrkräfte**, Tendenz steigend. Um diesem eklatanten Mangel entgegenzuwirken, müssen die Attraktivität des Lehrberufs erhöht und das Angebot an Qualifizierungsangeboten stetig erweitert werden. Das Goethe-Institut bietet verschiedene Aus- und Fortbildungsprogramme für Deutsch als Fremdsprache an, wie **Deutsch Lehren Lernen (DLL)**, das größte Aus- und Fortbildungsprogramm für Deutschlehrkräfte weltweit. Durch zahlreiche Kooperationen mit Ministerien und Hochschulen im Ausland wie jüngst in der **Ukraine, Ägypten und Indonesien** wird die deutsche Sprache in den öffentlichen Bildungssystemen nachhaltig und breit verankert.

Insgesamt gab es im vergangenen Jahr über 5.700 Fortbildungsteilnahmen von Lehrkräften an Goethe-Instituten im Ausland. Über die Fortbildungsprogramme wurden zudem knapp 28.000 Lehrkräfte an Schulen in den jeweiligen Gastländern erreicht. Neben Tagungen und Workshops zählen zu diesen Programmen auch die Stipendienvergabe für Fortbildungen in Deutschland sowie die Teilnahme an Fachkongressen zur weiteren Professionalisierung der Lehrkräfte.

Das größte Fortbildungszentrum befindet sich am Goethe-Institut in **Berlin**. Hier nahmen in den vergangenen zwei Jahren insgesamt rund 6.600 Lehrkräfte – davon 2.000 in Präsenz und 4.600 online – an bedarfsgerechten Fortbildungsprogrammen teil. Doch auch an anderen Standorten steigt die Nachfrage: Das Fortbildungszentrum **Amman** etwa ermöglicht aufgrund seines umfangreichen und niedrigschwelligen digitalen Angebots nicht nur Lehrkräften aus Jordanien, sondern der gesamten Region Nordafrika und Nahost sowie anderen Ländern wie etwa Vietnam, Argentinien oder Indien, sich online weiterzubilden. Insgesamt konnten seit der Gründung im Jahr 2020 am Fortbildungszentrum Amman bereits rund 2.200 Teilnehmende in 171 Veranstaltungen verzeichnet werden. Ein wichtiges Angebot der nachhaltigen Ausbildung ist das seit 2004 bestehende Qualifizierungsprogramm **„Grünes Diplom“**, das sich an Lehrkräfte richtet, die an einem Goethe-Institut im Ausland arbeiten wollen. 2023 gab es weltweit 166 Absolvent*innen des „Grünen Diploms“.



Deutsch Lehren Lernen

Das größte und umfassendste Fort- und Ausbildungsprogramm für Deutschlehrkräfte weltweit ist **Deutsch Lehren Lernen (DLL)** des Goethe-Instituts. Seit seiner Gründung 2010 haben rund 82.500 Personen daran teilgenommen. DLL ist besonders praxisbezogen ausgerichtet und wird kontinuierlich wissenschaftlich begleitet und weiterentwickelt. Das Programm richtet sich an Deutschlehrende mit oder ohne Unterrichtserfahrung. Mit inzwischen 13 thematisch orientierten Bänden werden den Lehrenden fachdidaktische und pädagogische Kompetenzen im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache vermittelt. In allen Formaten – online, in Präsenz oder hybrid – werden die Teilnehmenden von weltweit 450 qualifizierten DLL-Trainer*innen betreut und sind am Ende als DaF/DaZ-Lehrkräfte zertifiziert.

Eine besonders hohe Nachfrage an dem Programm ist in den Regionen Osteuropa und Zentralasien, Nordwesteuropa, Südasien, Südosteuropa und Nordafrika/Nahost zu verzeichnen. Dort werden mit jeweils rund 1.000 DLL-Fortbildungen pro Jahr die meisten Angebote gemacht. Außerdem kooperieren diverse Universitäten im Ausland mit den lokalen Goethe-Instituten und integrieren DLL in ihre Pädagogik- oder Germanistikstudiengänge. Weltweit gibt es bereits rund 100 dieser Hochschulkooperationen.

Neue und besonders wichtige **Hochschulkooperationen** entstanden beispielsweise in der Ukraine, Ägypten und Indonesien. Allein in der **Ukraine** arbeitet das lokale Goethe-Institut mit **18 Partneruniversitäten** zusammen. Diese Partnerschaft wurde im **Oktober 2023** durch ein Memorandum of Understanding gefestigt. Hauptziel dieser Vereinbarung ist es, im Rahmen von DLL die Ausbildung von jungen Deutsch-Studierenden in der Ukraine so zu gestalten, dass sie von Anfang an zu kompetenten Lehrkräften werden. Das Studienfach Deutsch soll damit an Attraktivität gewinnen und mehr junge Menschen für den Lehrer*innenberuf begeistern.

In **Ägypten** zeigt sich ebenfalls ein starkes Interesse an der Förderung der deutschen Sprache. Im Rahmen einer staatlichen Initiative wird Deutsch studienbegleitend landesweit an Fakultäten für Ingenieurwissenschaften und Medizin angeboten. Auf Basis einer Vereinbarung mit dem ägyptischen Hochschulrat werden 100 Lehrkräfte und Dozent*innen für DaF an 15 staatlichen Universitäten in Ägypten mit DLL weitergebildet. Diese Fortbildung soll die Einführung von Deutsch als Fremdsprache an ägyptischen Universitäten erleichtern. In **Jakarta** wurde Anfang des Jahres eine neue Kooperation mit dem indonesischen Gesundheitsministerium unterzeichnet. Im Rahmen dieser Vereinbarung wird Deutsch als Fremdsprache mithilfe des Goethe-Instituts in das vierjährige Pflegecurriculum von Gesundheitsfachhochschulen im gesamten Land integriert. Im Sommer starteten zwei Schulen



in Jakarta und Bandung die Pilotphase des Projekts, die bis Juni 2027 andauert. Parallel dazu soll es auf alle 38 staatlichen Ausbildungsschulen in Indonesien ausgeweitet werden. Dieses ambitionierte Vorhaben erfordert eine große Anzahl qualifizierter Deutschlehrkräfte, weshalb auch hier dem DLL-Programm, vor allem in der Zusammenarbeit mit den lokalen Universitäten, eine wichtige Rolle zukommt. Das Training dieser Lehrkräfte beginnt im Juni 2024.

Um die Qualität seiner Angebote sicherzustellen, arbeitet das Goethe-Institut eng mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena zusammen, welche das DLL-Ausbildungsprogramm seit Beginn wissenschaftlich begleitet – es ist das erste Programm seiner Art, das kontinuierlich empirisch untersucht wird.

Stärken durch vernetzen

Mit dem **neuen Webangebot „Die Deutschstunde. Das Portal für DaF-Lehrkräfte“** schafft das Goethe-Institut außerdem eine Vernetzungs- und Weiterbildungsplattform für Deutschlehrer*innen weltweit. Hier werden professionell aufbereitete Unterrichtsmaterialien zu aktuellen Themen kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese sind für alle Deutschlehrkräfte weltweit abrufbar – unabhängig davon, wo sie ausgebildet wurden oder wo sie unterrichten. Ein Novum sind die maßgeschneiderten Angebote, die Nutzer*innen über eingebaute Geo-Tags erhalten. Wenn also eine Lehrperson mit einer spanischen IP-Adresse das Portal besucht, werden automatisch auch Angebote der Goethe-Institute in Spanien angezeigt. Darüber hinaus bietet das Portal Möglichkeiten zur Vernetzung unter den Lehrkräften, Infos und Hinweise zu (Online-)Fortbildungen sowie Verlinkungen zu Artikeln und Fachbeiträgen.

Die Dringlichkeit der Lehrkräftequalifizierung und die Bedeutung von soliden Deutschkenntnissen zeigt sich auch im Rahmen von Migration und Fachkräfteeinwanderung. Unzureichende und qualitativ minderwertige Deutschlernangebote in den Herkunftsländern sind ein zentrales Hemmnis für Fachkräfte, nach Deutschland zu migrieren und in der deutschen Gesellschaft Fuß zu fassen. Gute Sprachkenntnisse sind Dreh- und Angelpunkt für soziale Kontakte und Netzwerke – und somit für gesellschaftliche Teilhabe, Integration und den Zusammenhalt in unserem Land. Dazu braucht es guten Deutschunterricht und qualifizierte Lehrkräfte. Zu diesem Thema veranstaltet das Goethe-Institut am **10. und 11. Juni 2024** in Berlin eine Zukunftskonferenz für Expert*innen und Politik mit dem Titel **„Deutsch unterrichten, Zukunft gestalten: Deutschlehrkräfte an der Schnittstelle von Fachkräftesicherung und Integration“**.

Weiterführende Links:

goethe.de/dll

goethe.de/deutschstunde

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Kultur Ensemble: Gründung der Deutsch-Französischen Kulturinstitute in Glasgow und in Bischkek

Deutschland und Frankreich arbeiten in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik eng zusammen. Mit dem 2019 von der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Präsidenten Emmanuel Macron unterzeichneten Aachener Vertrag wurde die Einrichtung gemeinsamer Kulturinstitute beschlossen. Unter der Bezeichnung **Kultur Ensemble** stärken sie die engen Beziehungen in allen Bereichen des kulturellen Wirkens. Die ersten drei Kultur Ensembles wurden zwischen 2020 und 2022 in Palermo, Ramallah und Atlanta eröffnet. Für das Deutsch-Französische Kulturinstitut in Erbil wurde im Januar 2023 der symbolische Grundstein gelegt; im November wurde im argentinischen Córdoba der Startschuss für das erste Kultur Ensemble in Südamerika gegeben. Mit dem Ausbau eines Netzwerkes von Deutsch-Französischen Kulturinstituten wollen beide Länder die europäische Zusammenarbeit vorantreiben und für ein gemeinsames, vielfältiges kulturelles Europa eintreten.

Für 2024 sind nun die Eröffnungen der Kultur Ensembles in Glasgow und Bischkek geplant:

In **Glasgow** arbeiten das Goethe-Institut und die Alliance Française schon seit 2004 unter einem Dach. Am **9. Mai 2024 zum Europatag** sollen sie nun zum Kultur Ensemble mit gemeinsamem Programm und Räumlichkeiten werden. Das deutsch-französisch-schottische Programm wird trinationale Lesungen, Filmvorführungen und Workshops umfassen. Um die Jubiläen des Goethe-Instituts in Glasgow und der Alliance Française Glasgow zu feiern, wurde im Oktober ein Lyrikweg durch die Gärten und Gebäude des Goethe-Instituts in Glasgow eröffnet. Präsentiert werden eigens für das Projekt geschaffene Werke von Dichter*innen aus Schottland, Frankreich und Deutschland. Auch die zukünftige Bibliothek wird deutsch- wie französischsprachige Medien anbieten. Neben der Kooperation mit der Alliance Française soll für deutsch-französische Aktivitäten, die sich auf Edinburgh oder die Ostküste beziehungsweise weite Teile Schottlands erstrecken, das Institut Français d'Écosse als dritter Partner einbezogen werden.

Im nächsten Jahr wird auch in **Bischkek** gemeinsam mit dem Institut français ein Kultur Ensemble gegründet. In Kirgisistan sind beide Institutionen bislang noch nicht präsent. Das neue Kultur Ensemble wird sich auf Kultur- und Informationsarbeit fokussieren mit einer gemeinsamen Bibliothek und Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen. Zusammenarbeitet wird schon jetzt – beispielsweise mit dem Kirgisischen Nationalen Symphonieorchester und Musiker*innen aus Frankreich und Deutschland, bei einem



Filmfestival für Kinder und einem Comicprojekt zur reichen Kunst und Kultur Kirgisistans. Für das Jahr 2024 ist das Projekt „Zukunft der Städte“ geplant, das vor dem Hintergrund der raschen Verstädterung in Kirgisistan und der damit einhergehenden Luftverschmutzung die Rolle des Kultursektors im Hinblick auf Umwelt- und Klimaschutz beleuchtet. Das Projekt zielt darauf ab, einen Austausch zwischen Bürger*innen, Stadtaktivist*innen, der Stadtverwaltung und Kulturakteur*innen zu fördern. Dafür soll eine Brücke zwischen deutschen, französischen und kirgisischen Stadtforscher*innen geschlagen werden. Auch ein Austausch zwischen Kulturschaffenden und Künstler*innen zur grünen Transformation der Städte wird entwickelt. Das ganze Jahr über werden Workshops und Vorträge mit französischen und deutschen Expert*innen zu klimafreundlichen und nachhaltigen Städten organisiert. Ein besonderer Partner ist hier die Stadt Chemnitz – 2025 Kulturhauptstadt Europas und seit 1997 Partnerstadt von Bischkek.

Die Einrichtung der Kultur Ensembles stärkt mit einem vielfältigen Programm beständig die deutsch-französische Freundschaft, schafft Orte, an denen kulturelle Zusammenarbeit gelebt wird und setzt zukunftsweisende Signale hinsichtlich der kulturpolitischen Bedeutung der europäischen Kooperation. Der Aufbau der Deutsch-Französischen Kulturinstitute im Netz des Goethe-Instituts wird gemeinschaftlich organisiert vom Goethe-Institut, dem Auswärtigen Amt und dem französischen Außenministerium. Auch der Aufbau eines Kultur Ensembles in Rio de Janeiro ist in Planung.

Mehr Informationen zu den Kultur Ensembles und zum Programm finden Sie hier: [Deutsch-Französische Kulturinstitute \(Kultur Ensemble\) - Goethe-Institut](#)

Das Goethe-Institut teilt sich Räumlichkeiten auch mit anderen europäischen Kulturinstituten in zahlreichen weiteren Städten. **Abu Dhabi (British Council und Istituto Italiano di Cultura), Karachi (Alliance Française), Kinshasa (Institut français), Ljubljana (Istituto Cervantes), Lyon (Istituto Italiano di Cultura) und Stockholm (Istituto Cervantes)**. In diesem Rahmen engagiert sich das Goethe-Institut für europäische Kulturprogramme und die Förderung der sprachlichen Vielfalt.



Die Ukraine-Programme des Goethe-Instituts 2023

Auch 2023 setzte sich das Goethe-Institut mit verschiedenen Programmen dafür ein, die Resilienz der ukrainischen Zivilgesellschaft zu stärken. Die Förderung wurde mit zahlreichen Partnern aus dem ukrainischen Kultur- und Bildungssektor in allen Teilen des Landes umgesetzt. Die Maßnahmen kamen Menschen vor Ort, aber auch aus der Ukraine nach Deutschland geflüchteten Kulturschaffenden und Lehrer*innen zugute. Die Programmlinien wurden finanziert insbesondere durch Projektmittel des Auswärtigen Amtes und durch Mittel der Europäischen Union.

Stabilisierung der Kulturlandschaft in der Ukraine

Als Beitrag zum kulturellen Leben der ukrainischen Gesellschaft im Kriegszustand gilt es, auch den Fortbestand von Kulturveranstaltungen zu sichern. Das Goethe-Institut Ukraine veranstaltete in Zusammenarbeit mit der ukrainischen Produktionsfirma Arthouse Traffic im November die bereits seit 23 Jahren regelmäßig stattfindenden **Deutschen Filmwochen**. Die Filmvorführungen fanden in Kyjiw, Odessa, Tscherniwzi, Charkiw und Lwiw statt und waren mit mehr als 2.000 Zuschauer*innen ausgebucht.

Das zentrale Instrument des Goethe-Instituts zur strukturellen Unterstützung des ukrainischen Kultursektors ist der schon 2022 eingeführte **Stabilisierungsfonds**. Rund **70 Organisationen** wurden in diesem Jahr gefördert. Die individuelle Fördersumme betrug durchschnittlich 18.000 Euro. Mit fast 300 Bewerbungen überstieg die Nachfrage im zweiten Förderungsjahr die Erwartungen, was die enorme Wichtigkeit des Fonds für die ukrainische Kulturlandschaft deutlich macht. Denn er ermöglicht, dass Kulturorganisationen unter schwierigen Bedingungen ihre Arbeit fortsetzen können. Gefördert wurden Kulturinstitutionen und Festivals in der Ukraine, darunter neue Initiativen, aber auch wichtige Institutionen, die tragend für das kulturelle Selbstverständnis der modernen Ukraine sind, wie Mystetskyi Arsenal Kyjiw, Khanenko Museum Kyjiw, Molodist Kyiv International Film Festival, Docudays UA, Lesia Ukrainka Theatre Lwiw, Izolyatsia, Chytomo, Kultura Medialna Dnipro, Asortymentna Kimnata Iwano-Frankiwsk, IST Publishing und viele andere. Das Odesa Fine Arts Museum, das nach einem Raketenangriff im November erneut stark beschädigt wurde, kann durch die Förderung aus dem Stabilisierungsfonds die sichere Verwahrung der Museumsobjekte gewährleisten.

Das im vergangenen Jahr als unmittelbare Reaktion auf die Ankunft zahlreicher geflüchteter ukrainischer Familien in Deutschland initiierte Projekt **„Ein Koffer voll mit Büchern“** wurde 2023 fortgeführt. 2022 wurden über **600 Bibliotheken** in Deutschland mit Kinder- und Jugendliteratur auf Ukrainisch und einem entsprechenden Rahmenprogramm bestückt. Im



Jahr 2023 richtete sich der Fokus auf die Unterstützung von Familien und Bibliotheken in der Ukraine selbst. Die stark nachgefragten Bücherkoffer erreichten rund **350 Bibliotheken** in der Ukraine und wurden speziell auf die Bedürfnisse vor Ort ausgerichtet. In Zusammenarbeit mit Expert*innen wurde das Paket für Kinder und Jugendliche konzipiert, die unmittelbar vom Kriegsgeschehen betroffen sind. Es enthält neben 22 Büchern unter anderem einen Leitfaden für Eltern und sensorisches Spielzeug, mit dem das Sprechen über den Krieg erleichtert werden kann, um Erlebtes zu verarbeiten.

Der **ukrainische Stand auf der Frankfurter Buchmesse** wurde vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in enger Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, der Frankfurter Buchmesse und dem Ukrainian Book Institute sowie der ukrainischen Kulturinstitution Mystetskyi Arsenal und dem Online-Fachmagazin für Buch und Kultur Chytomo präsentiert. **43 ukrainische Verlage** stellten am Stand **mehr als 500 Buchtitel** vor. Das begleitende Diskursprogramm „Fragilität der Freiheit“ wurde finanziert mit Projektmitteln des Auswärtigen Amtes. Am **Fachprogramm**, das gefördert wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, nahmen Verleger*innen, Autoren*innen, Übersetzer*innen sowie Buchdesigner*innen teil. In Kooperation mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Ukrainischen Buchinstitut werden im Jahr 2024 gezielt **Übersetzungen** gefördert mit dem Ziel, eine umfassende Sammlung deutscher Literatur in ukrainischen Bibliotheken zu etablieren und im Rahmen von Lesungen dem dortigen Publikum vorzustellen. Zur Förderung des kulturellen Austausches zwischen den beiden Literaturszenen sind außerdem rund 20 Veranstaltungen in Deutschland geplant, um die Vielfalt der ukrainischen Literaturszene einem breiten deutschen Publikum näherzubringen.

Das Mentoring-Programm **„Mediengeist“** richtet sich an Aktivist*innen der ukrainischen digitalen Zivilgesellschaft, Blogger*innen auf TikTok und YouTube, Journalist*innen, Künstler*innen sowie Tech-Start-Ups, die sich mit Medienkompetenz, der Bekämpfung von Desinformation und der Entwicklung der Zivilgesellschaft durch digitale Technologien befassen. Ziel ist es, ein breites ukrainisches Publikum zu erreichen und ein Bewusstsein für kritischen Informationskonsum zu schaffen.

Seit 2019 läuft außerdem das von der Europäischen Union geförderte Projekt **House of Europe**, das durch verschiedene Programme den ukrainischen Kultur-, Kreativwirtschafts-, Medien- und Bildungssektor mit Partnern in Deutschland, der EU und Großbritannien vernetzt und zum Kapazitätsaufbau in der Ukraine beiträgt. Neben kurzfristiger Nothilfe für Museen, Kulturorganisationen und Individuen – besonders in den Wintermonaten für Stromgeneratoren, Schutzausrüstungen, medizinische Hilfe – wurden zahlreiche



Stipendien und Mentorings an Kulturschaffende unterschiedlicher Sparten vergeben. Im Sommer 2023 fand ein Hackathon statt zum Thema **Digitalisierung von Kulturerbe** mit insgesamt **1.300 Teilnehmer*innen aus dem Kulturbereich und der Tech-Szene**. Seit Projektbeginn bis Ende 2024 beträgt das Budget von House of Europe insgesamt rund 17 Millionen Euro.

Um geflüchteten ukrainischen Künstler*innen die Fortführung ihrer kreativen Arbeit in Deutschland zu ermöglichen und die Ausreise gefährdeter Kulturschaffender aus der Ukraine zu bewerkstelligen, wurde in Zusammenarbeit mit der internationalen Nichtregierungsorganisation „Artists at Risk“ erneut das sogenannte **Matching-Portal** realisiert. Residenzangebote von deutschen Kultureinrichtungen werden damit gebündelt an geflüchtete Kulturschaffende aus der Ukraine vermittelt. So konnten 2023 rund **80 Künstler*innen** mit über **30 Institutionen bundesweit**, wie dem Harun Farocki Institut, Takt Leipzig oder dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe, zusammengebracht und mit Aufenthaltsstipendien für zwei bis drei Monate unterstützt werden. Ein Netzwerktreffen Anfang Dezember im Kunsthaus ACUD in Berlin mit Workshops, Diskussionen, Präsentationen und Konzerten bot Künstler*innen und Kulturorganisationen Gelegenheit zum Austausch über Leben und Arbeiten im Exil.

Förderung von Deutsch für ein starkes Bildungssystem

Für den erfolgreichen Wiederaufbau der Ukraine ist ein stabiles Bildungswesen unabdingbar. Seit Beginn des russischen Angriffskriegs findet der Schulunterricht in der Ukraine je nach Region ausschließlich online oder in hybriden Formaten statt. Um sichere Bildung zu gewährleisten, arbeitete das Goethe-Institut im Jahr 2023 erneut mit dem ukrainischen Bildungsministerium zusammen. In diesem Rahmen wird umfassendes, **innovatives Lehrmaterial im Fach Deutsch** für die fünfte bis neunte Jahrgangsstufe des ukrainischen Sekundarschulwesens für den digitalen Unterricht produziert. Seit diesem Schuljahr werden diese neuen, interaktiven Deutsch-Unterrichtseinheiten sukzessive in der kostenlosen und frei zugänglichen **„Allukrainischen Online-Schule“** zur Verfügung gestellt. Die Lehr- und Lerninhalte für Deutsch erfahren dort große Zustimmung. Das qualitativ hochwertige Deutschlernangebot führt zu einer nachhaltigen Sicherung des Schulfachs Deutsch in der Ukraine. Deutsch ist im ukrainischen Schulsystem auch dank dieses Programms neben Englisch die am **zweitmeisten gewählte Fremdsprache** und wird von rund **600.000 ukrainischen Schüler*innen** gelernt.

Auch in diesem Jahr ermöglichte es das Goethe-Institut ukrainischen Lehrkräften, die an einer Schule in Deutschland arbeiten, in einem Online-Kurs **kostenfrei Deutsch zu lernen**. Bis Dezember wurden **456 ukrainische Lehrkräfte** mit einem Platz in einem fünfwöchigen



Online-Gruppenkurs gefördert. Knapp drei Viertel der Lehrkräfte wiesen dabei mit einer Verteilung von 43 Prozent auf den Niveaustufen B1 und B2 und 29 Prozent auf den Niveaustufen C1 und C2 eine selbstständige bis kompetente Sprachverwendung auf.

Über das Goethe-Institut in der Ukraine

In der Ukraine ist das Goethe-Institut **seit 1993** mit einem großen Institut in Kyjiw vertreten, von dem aus ein landesweites Netzwerk aus drei Kulturgesellschaften, 15 Sprachlernzentren, 16 Partnerbibliotheken oder Lesesälen und vielen Hochschulkooperationen gesteuert wird. In allen Arbeitsbereichen wurde seit Februar 2022 durchgehend und zum Teil unter schwierigsten Bedingungen weitergearbeitet. In vielen Bereichen wurden die Aktivitäten sogar ausgebaut. Das rund **70-köpfige Team** des Goethe-Instituts Ukraine arbeitet derzeit aus fünf verschiedenen Ländern. Sämtliche Arbeits- und Verwaltungsprozesse sind **digitalisiert**. Im August 2023 wurde ein **Prüfungsbetrieb** in Präsenz im Goethe-Institut vor Ort unter einer Reihe von Vorsichtsmaßnahmen (unter anderem Luftschuttkeller, Sicherheitsprotokolle) wieder aufgenommen. Eine teilweise Öffnung der Bibliothek inklusive Ausleihe ist ab Februar 2024 in Planung. Seit das Goethe-Institut in der Ukraine tätig ist, haben sich langjährige Partnerschaften mit Institutionen und Kulturschaffenden vor Ort entwickelt. Gerade in Zeiten der Unruhe und Krise ist die Tragfähigkeit dieser Netzwerke von hoher Bedeutung.

Weitere Informationen: goethe.de/ukraine-hilfe

Der Stabilisierungsfonds, „Ein Koffer voll mit Büchern“, ein Teil des Veranstaltungsprogramms des ukrainischen Standes auf der Frankfurter Buchmesse, Lehrmaterial für die Allukrainische Online-Schule und der Deutschunterricht für ukrainische Lehrkräfte sind Projekte des Goethe-Instituts gefördert durch Projektmittel des Auswärtigen Amtes zur nachhaltigen Stärkung der Resilienz der ukrainischen Kultur- und Bildungspartner.

*House of Europe ist ein von der EU finanziertes Programm, das den beruflichen und kreativen Austausch zwischen ukrainischen Kulturschaffenden und ihren Kolleg*innen in den EU-Ländern und im Vereinigten Königreich fördert. Es wird implementiert durch das Goethe-Institut Ukraine.*



Goethe-Institut im Exil – Länderschwerpunkt Belarus

Im kommenden Jahr setzt das **Goethe-Institut im Exil** von Februar bis Mai einen neuen Fokus auf Belarus. Höhepunkt ist ein **viertägiges Festival vom 22. bis zum 25. März 2024** mit zahlreichen Veranstaltungen im Berliner **Kunsthhaus ACUD**. Die Präsentation von übersetzter Literatur, Konzerte, Performances, Gespräche mit zentralen Künstler*innen der belarusischen Diaspora und Theaterstücke zeigen die Vielschichtigkeit der belarusischen Kultur im Exil. Parallel dazu finden Kulturprogramme in **Warschau, Krakau, Vilnius und Tiflis** statt, die eine Verbindung zwischen den weit verstreuten belarusischen Exil-Kulturszenen herstellen.

Die brutale Niederschlagung der friedlichen Proteste im Jahr 2020 war eine traumatische Erfahrung für weite Teile der belarusischen Gesellschaft und ihrer Kulturlandschaft. Im Zuge der sich verhärtenden Beziehungen zwischen der belarusischen Regierung und der Europäischen Union musste im Juli 2021 das Goethe-Institut Minsk seine Tätigkeit einstellen. Als Beitrag zur Debatte um ein zukünftiges Belarus zeigt der Länderschwerpunkt die Vitalität und Diversität der belarusischen Kulturszenen in der Diaspora in Deutschland und darüber hinaus. Die Vernetzung der wichtigen Diaspora-Szenen in Polen, Litauen und Georgien mit der Szene in Deutschland stellt ein wichtiges Ziel des Länderschwerpunktes Belarus dar. Viele ehemalige Kolleg*innen des Goethe-Instituts Minsk, die inzwischen das Land verlassen mussten, sind in diesen Ländern heute wichtige Vermittler*innen in die belarusischen Communities vor Ort. Im Rahmen von Goethe-Institut im Exil bringen sie unterschiedliche künstlerische Positionen der belarusischen Diaspora in einen Dialog mit den Kulturszenen der jeweiligen Länder.

Auf dem Programm des Festivals im Berliner **Kunsthhaus ACUD** rund um den Freiheitstag am **25. März**, an dem 1918 die Belarusische Volksrepublik gegründet wurde, steht unter anderem die belarusische Philosophin und Autorin **Olga Shparaga**, die Briefe von inhaftierten Frauen in Belarus präsentieren wird. Neben zahlreichen Veranstaltungen bildet ein DJ-Abend des interdisziplinären und unabhängigen Musik- und Diskursprojektes „Keep Minsk Weird“ einen weiteren Höhepunkt. Das Vermittlungsprojekt „School of algorithmic solidarity“ des Künstler*innen-Duos eeffff erforscht, wie sich digitale Machtstrukturen durch den spielerischen und kreativen Einsatz von Technologie konterkarieren lassen, und greift die große Solidarität im virtuellen Raum innerhalb der belarusischen Kultur-Diaspora auf. Teil des Schwerpunkts ist außerdem eine **Ausstellung zeitgenössischer belarusischer Kunst**, kuratiert von **Uladzimir Hramovich, Paulina Olszewska** und **Katharina von Hagenow**. Sie findet in Zusammenarbeit mit der **Prater Galerie** und der **Galerie im Körnerpark** in Berlin statt und eröffnet am **2. Februar 2024**.

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Gemeinsam mit der unabhängigen belarusischen Filmkritikervereinigung und dem European Film Market der Berlinale präsentiert das Goethe-Institut im Exil im Februar außerdem den unabhängigen belarusischen Filmpreis **Red Heather**, eine Auswahl der ausgezeichneten Filme wird anschließend im ACUDkino gezeigt. Zum Abschluss des Schwerpunkts findet im Mai eine zweitägige Konferenz statt, bei der das Berliner Exil-Kunstzentrum **Hotel Continental** gemeinsam mit dem Goethe-Institut im Exil einen Fokus auf den **belarusischen Exil-Journalismus** setzt.

Im Juni und Juli 2024 widmet sich das Goethe-Institut im Exil dann dem **Sudan**. In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten geht es um die Arbeit von sudanesischen Kulturschaffenden, die nach Ausbruch der kriegerischen Kampfhandlungen im April dieses Jahres in Nachbarländer, vor allem nach Ägypten, und nach Deutschland geflohen sind.

Darüber hinaus bietet das Programm auch Veranstaltungen, die sich länderübergreifend mit der Erfahrung des Exils beschäftigen. Zu den Gästen gehören unter anderem **Deniz Utlu** und **Ronya Othmann, Irina Scherbakowa** und **Daniel Cohn-Bendit**. Spezielle Mentoring-Programme mit der Documentary Association of Europe, unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Dokumentarfilmfestival Dok Leipzig oder dem European Film Market der Berlinale, richten sich an Filmschaffende im Exil. Gemeinsam mit der Organisation Touring Artists werden spartenspezifische Netzwerktreffen organisiert, die sich an neu nach Deutschland gekommene transnationale Künstler*innen richten und ein Ankommen und eine Vernetzung erleichtern.

Über das Goethe-Institut im Exil

Das Goethe-Institut im Exil bietet Kulturschaffenden, die in ihren Ländern aufgrund lebensbedrohlicher Umstände nicht mehr oder nur noch schwer arbeiten können, eine Bühne sowie einen Ort für Diskussionen und Austausch. Den ersten Länderschwerpunkt des mehrteiligen Projektes bildete die Ukraine mit einem Eröffnungsfestival im Oktober 2022, gefolgt von einer Veranstaltungsreihe zum Iran und einem weiteren Länderschwerpunkt zu Afghanistan im Sommer 2023. Neben der Martin Roth-Initiative sind die Open Society Foundations ein wichtiger institutioneller Partner, so zum Beispiel für die Umsetzung des „Afghanistan Cultural Funds“, eines Sonderprogramms, welches sich aus dem Afghanistan-Schwerpunkt entwickelt hat und über das eine nachhaltige Förderstruktur für afghanische Kulturschaffende im Exil aufgebaut werden soll.

Mehr Infos zum Goethe-Institut im Exil finden Sie hier: [goethe.de/exil](https://www.goethe.de/exil)



WIR DANKEN HERZLICH FOLGENDEN INSTITUTIONEN, STIFTUNGEN UND UNTERNEHMEN, DIE UNS 2023 GEFÖRDERT HABEN

STICHTAG: 30.09.2023

ADEAF (Association pour le Développement de
l'Enseignement de l'Allemand en France)
Adolf Würth GmbH & Co. KG
Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
Allianz Foundation
Amsterdams 4 en 5 mei comité
Arbeitskreis Deutsch als Wissenschaftssprache
(ADAWIS) e.V.
ARTE (Association Relative à la Télévision
Européenne)
Asociación Amigos del Goethe-Institut España
Atlas Acon Electric Service Corp.

Bartholomäus-Brüderschaft der Deutschen
in Lissabon
Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Between Bridges
Bildungsnetzwerk China gGmbH
BMW AG

Cary und Dan-Georg Bronner Stiftung

Deutsche Bank AG
Deutsche Börse Photography Foundation gGmbH
Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.
Dieter Schwarz Stiftung
divibib GmbH

Evonik Industries AG

Familienstiftung Geschwister Ilse und
Werner Lechtenberg
Fondation Charles Haimoff
Fonds Soziokultur e.V.
Ford Foundation
Freundeskreis Städtische Galerie Karlsruhe e.V.
Friends of Goethe New York
Friends of Goethe Southern California
Friends of the Goethe-Institut Washington D.C.
Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej

German Films Service + Marketing GmbH
Giesecke+Devrient Stiftung

Hans Hermann Voss-Stiftung
Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
Gudrun und Roland Hettich-Stiftung

Jebsen & Co. Ltd

KfW Stiftung
Kulturstiftung des Bundes (im Rahmen des
TURN2 Labs in Dakar, gefördert im Programm
„TURN2 – Künstlerische Zusammenarbeit
zwischen Deutschland und afrikanischen
Ländern“)
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

LANXESS Deutschland GmbH

Merck S.A.
Moses Mendelssohn Stiftung
Musicboard Berlin GmbH

Netflix Worldwide Entertainment, LLC
Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH
Nordisk Kulturfond

Open Society Foundations

Patronato de la Industria Alemana para
la Cultura, A.C.
Pro Helvetia
ProTandem (Deutsch-Französische Agentur
für den Austausch in der beruflichen Bildung)

Rolls-Royce Singapore Pte Ltd

Schwabe Pharma México
Ship & C.R.E.W.
Siemens AG
Stiftung Erinnerung, Verantwortung
und Zukunft (EVZ)
Stiftung Mercator GmbH
Stiftung Vera und Volker Doppelfeld
Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen
im Ausland

Thonet GmbH

Umweltlernen in Frankfurt e.V.

Vector Stiftung
Volkswagen AG
Volkswagen Stiftung Slovakia

WILO-Foundation
Wirtschaftskreis des Goethe-Instituts London

Yamaoka Memorial Foundation

**ALLIANZ
FOUNDATION**

BERTELSMANN



**DIETER SCHWARZ
STIFTUNG**

EVONIK
Leading Beyond Chemistry

**Ford
Foundation**

**Giesecke+Devrient
Stiftung**

**OPEN SOCIETY
FOUNDATIONS**

SIEMENS

**STIFTUNG
MERCATOR**

THONET

**VOLKSWAGEN
GROUP**

WÜRTH